

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Danny Freymark (CDU)**

vom 03. September 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. September 2018)

zum Thema:

**Beziehung BERLETAS zu EEG-Mitgesellachtern**

und **Antwort** vom 11. September 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Sep. 2018)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Wohnen

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)  
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 16209  
vom 03.09.2018  
über Beziehung BERLETAS zu EEG- Mitgesellschaftern

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das landeseigene Wohnungsunternehmen Gewobag Wohnungsbau Aktiengesellschaft um Stellungnahme gebeten zu den Aspekten, die diese betreffen. Die Stellungnahme wurde von dem Wohnungsunternehmen in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Frage 1:

Unter welchen Voraussetzungen kann der Beteiligungsvertrag der BERLETAS an der EEG gekündigt werden?

Frage 2:

Besteht zwischen den EEG-Gesellschaftern eine Verteilung der Aufgaben? Bitte um Erläuterung.

Antwort zu 1 und 2:

Vertragsinhalte der Beteiligungsverträge der städtischen Wohnungsunternehmen unterliegen der Vertraulichkeit. Detaillierte Auskünfte zu Vertragsinhalten können im Rahmen der Beantwortung einer Schriftlichen Anfrage nicht erteilt werden.

Frage 3:

Wie sind die Gewobag und/oder BERLETAS an der Projektentwicklung inhaltlich/konzeptionell beteiligt?

Antwort zu 3:

Die Gewobag/BERLETAS engagiert sich außerordentlich für die Umsetzung des ursprünglich geplanten Konzeptes, das die EEG zur Grundlage des Beteiligungsvertrages gemacht hat.

Frage 4:

Welche finanziellen und personellen Mittel haben die Gewobag und/oder BERLETAS in die EEG eingebracht?

Antwort zu Frage 4:

Seitens der Gewobag/BERLETAS sind ca. 250.000 Euro für den Erwerb der ursprünglichen Anteile in die EEG eingebracht worden. Bei der Gewobag beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befassten sich bedarfsbezogen mit einzelnen Aufgaben im Zusammenhang mit der Beteiligung an der EEG.

Frage 5:

Welche vertraglichen Verpflichtungen sind die Gewobag und/oder BERLETAS eingegangen?

Antwort zu 5:

Der Im Juli 2014 abgeschlossene Beteiligungsvertrag zwischen der BERLETAS und der EEG regelt die Beziehungen der Gesellschafter untereinander.

Frage 6:

Warum beteiligte sich die Gewobag bzw. BERLETAS an der EEG? Welche Rolle spielte dabei insbesondere die Aussicht auf Plätze für studentisches Wohnen?

Antwort zu 6:

Im Oktober 2012 wurde das Grundstück Holzmarktstr. 19-30 in Berlin durch die Abendrot Immobilien GmbH von der BSR erworben. Per Erbbaurechtsvertrag wurde das Grundstück an die Eckwerk Entwicklungs-GmbH (EEG) vergeben. Die EEG ist Tochter von Holzmarkt+ eG und GuK eG. Für den nördlichen Teil des Grundstückes wurde ein Co-Investor zur Umsetzung des Eckwerk-Konzeptes gesucht.

Das damalige Konzept für das Eckwerk sah eine vielfältige Nutzung, wie studentisches Wohnen mit bezahlbaren Mieten, ein Gründerzentrum für Start-ups, Gewerbe und Events vor. Die Gewobag wurde von Holzmarkt+ als Investor für das Eckwerk mit diesem Konzept bereits im Jahr 2012 angesprochen.

Die Gewobag/BERLETAS sah hier die Herausforderung und die Chance, den Auftrag als landeseigenes Unternehmen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, mit der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung, durch innovative Projekte die Attraktivität Berlins über die Landesgrenzen hinaus zu steigern, zu verbinden. Deshalb legte die Gewobag/BERLETAS dieses Konzept dem Aufsichtsrat als Entscheidungsgrundlage für eine Beteiligung an der EEG vor. Dabei war für die Zustimmung des Gremiums die

Schaffung der Studentenwohneinheiten ausschlaggebendes Kriterium.

Berlin, den 11.09.2018

In Vertretung

Sebastian Scheel

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung und Wohnen